

Händels «Messiah» und die Freude am Singen

Seit dem Januar dieses Jahres proben neunzig Sänger und Sängerinnen aus 26 verschiedenen Seeländer Gemeinden intensiv am Oratorium «Messiah» von Georg Friedrich Händel. Das Chorprojekt wurde von der Sängerin und Dirigentin Victoria Walker initiiert. Sie hat Menschen mit Freude am Singen zu diesem Gemeinschaftsprojekt eingeladen. Aufführungsdaten sind der 16./18. und 20. Dezember.

Niklaus Baschung

Die Stimmung im Saal ist sehr konzentriert. «Unsere Kraft kommt von unten, vom Bauch her, nicht vom Hals», betont Victoria Walker, «jetzt tönt es noch wie Weissbrot, es könnte noch mehr Körner drin haben.» Die Dirigentin treibt den Chor weiter an: «Das 'A' bei 'Amen' muss wie ein Feuerwerk kommen, es soll explodieren. Entspannt euch und lasst die Töne fliegen.»

Einen Monat vor dem ersten Aufführungstag tönt noch nicht alles perfekt, aber für den nicht involvierten Zuhörer bereits eindrücklich und berührend. Viele Töne «fliegen» jedenfalls schon.

Das Oratorium «Messiah» für vier Soli, Chor und Orchester ist eine eingängige Musik, welche direkt die Gefühle anspricht. Es beschreibt in drei Teilen die christliche Heilsgeschichte von den Prophezeiungen des Propheten Jesaja bis zum erhofften Kommen des christlichen Messias Jesus zum jüngsten Tag. Musik wie auch Thematik passen daher in die Adventszeit.

Grosses Engagement

Während der Probepause im Pfarreisaal Bruder Klaus wird das grosse Engagement aller Beteiligten noch deutlicher. Es werden mit Erfolg noch HelferInnen für die Werbung, für die Einrichtung der Aufführungsorte, für das Sammeln weiterer Sponsorgelder gesucht. Es ist ein Generationen verbindendes Projekt: Die jüngste Sängerin ist dreizehn Jahre alt, die älteste über siebzig. Viele der Mitmachenden haben bereits lange Chorerfahrung, doch andere stellen sich zum ersten Mal einer solchen Herausforderung. «Die Lust am Singen und weniger das Werk an sich hat mich zum Mitmachen motiviert», erklärt Hugo Tschantré aus Ipsach. Und Silvia Tschantré aus Gerolfingen ergänzt: «Wir bilden hier keinen neuen Verein, sondern haben zu einem Projekt zusammengefunden, das ein Jahr lang dauert und dann abgeschlossen ist.» Für



Chorprobe im Pfarreisaal Bruder Klaus: Neunzig Sängerinnen und Sänger aus der Region Biel-Seeland führen im Dezember unter der Leitung von Victoria Walker Händels «Messiah» auf. Foto: Niklaus Baschung

beide war die englische Sprache des Oratoriums eine Herausforderung, weil die Verteilung der Silben auf die Töne nicht immer eindeutig ist. Auf die präzise Aussprache lege aber die Dirigentin grossen Wert, wie auch auf die Einhaltung der Tempi. «Spannend und eindrücklich war, wie sich dieser wilde Haufen von Individualisten zu einem Chor entwickelt hat. Ich freue mich jedes Mal wieder auf die Probe», meint die Sängerin.

Begeisterung und Einüben

Diese Entwicklung des Chores bestätigt auch Victoria Walker: «Die Chormitglieder sind engagiert dabei, es ist eine grosse Freude mit ihnen dieses Werk zu gestalten.» Sie selber arbeitet gerne mit Laien, unterstützt sie bei der Stimmbildung. Doch die Begeisterung am Mitmachen allein genüge nicht, es werde auch ein intensives Einüben vorausgesetzt. So werden die einzelnen Stimmen selbständig von den Chormitgliedern vorbereitet.

Die Früchte von Stimmbildung und individuellem Einüben sind jedenfalls zu hören. Zum Abschluss des Probeabends singt der Chor auswendig ohne Notenbuch das «Halleluja». Ein Genuss.

Info: Auf www.messiah.ch sind weitere Informationen zum Chorprojekt, zum Orchester (das Bieler Ensemble Allegria musicale) und den Solisten einzusehen.

Chorprojekt

HANDEL'S MESSIAH

Aufführungen:

- 16. Dezember 2011 19.00 Uhr ref. Kirche, Lyss
- 18. Dezember 2011 17.00 Uhr, kath. Kirche Bruder Klaus, Biel
- 20. Dezember 2011 20.00 Uhr, ref. Stadtkirche, Biel

Leitung: Victoria Walker
Orchester: Allegria Musicale
Sopran: Elischewa Dreyfus
Altus: Fabian Schofrin
Tenor: Hans-Jürg Rickenbacher
Bass: Michael Kreis
 Eintritt frei, Kollekte

